



Seit 1923 – Dein Werk,
damit Studieren gelingt!



Nachhaltig handeln
in Unternehmen
Klimawin BW



Klimawin BW

Bericht

2024

Studierendenwerk Karlsruhe AöR

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
1. Über uns	3
1.1 Unternehmensdarstellung	3
1.2 Wesentlichkeitsgrundsatz	4
2. Die Klimawin BW	5
2.1 Bekenntnis zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit und der Region	5
2.2 Die 12 Leitsätze der Klimawin BW	5
2.3 Engagierte Unternehmen aus Baden-Württemberg	6
3. Checkliste: Unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement	7
3.1 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement im Unternehmen	7
3.2 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement vor Ort	8
4. Unsere Schwerpunktthemen	9
4.1 Überblick über die gewählten Schwerpunkte	9
4.2 Warum uns diese Schwerpunkte besonders wichtig sind	9
4.3 Leitsatz 01 – Klimaschutz	10
4.4 Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft	18
4.5 Leitsatz 05 – Produktverantwortung	21
5. Weitere Aktivitäten	24
6. Unsere Klimawin BW-Projekte	26
6.1 Das Projekt (Global)	26
6.2 Art und Umfang der Unterstützung	26
6.3 Ergebnisse und Entwicklungen	27
6.4 Ausblick	27
6.5 Das Projekt (Regional)	27
6.6 Art und Umfang der Unterstützung	28
6.7 Ergebnisse und Entwicklungen	29
6.8 Ausblick	30
Impressum	31

1. Über uns

1.1 Unternehmensdarstellung

Das Studierendenwerk Karlsruhe ist seit mehr als 100 Jahren die soziale Dienstleistungseinrichtung für Studierende an den Hochschulen in Karlsruhe und Pforzheim. Im Mittelpunkt unseres Handelns stehen die Bedürfnisse, Erwartungen und Wünsche der Studierenden, denen wir in verlässlicher und gleichbleibend hoher Qualität begegnen.

Auftrag und Selbstverständnis

Als standortübergreifende Sozialeinrichtung gestalten wir gemeinsam mit den Hochschulen den Lebensraum Hochschule aktiv mit. Unser Ziel ist es, Studierende in allen Lebenslagen zu unterstützen und so faire Bildungschancen zu fördern. Als Anstalt des öffentlichen Rechts unterstehen wir der Rechtsaufsicht des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg.

Leistungen und Infrastruktur

Mit mehr als 360 Mitarbeitenden bieten wir ein breites Spektrum an Leistungen rund ums Studium: von Essen und Wohnen über allgemeine Beratung bis hin zur Unterstützung in Krisensituationen. Hinzu kommen die Förderung studentischer Kultur sowie spezifische Angebote für internationale Studierende, um ihnen einen guten Start und erfolgreiche Studienbedingungen zu ermöglichen.

Betreute Hochschulen

Das Studierendenwerk Karlsruhe begleitet rund 43.000 Studierende der folgenden Hochschulen:

- Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
- Pädagogische Hochschule Karlsruhe (PH)
- Hochschule Karlsruhe Technik und Wirtschaft (HKA)
- Duale Hochschule Baden-Württemberg Karlsruhe (DHBW)
- Hochschule für Musik Karlsruhe
- Staatliche Hochschule für Gestaltung Karlsruhe (HfG)
- Karlshochschule International University
- Staatliche Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe
- Hochschule Pforzheim - Gestaltung, Technik, Wirtschaft und Recht (HS PF)

Nachhaltige Ausrichtung

Bei der Weiterentwicklung unserer Angebote richten wir uns konsequent an den aktuellen Bedarfen der Studierenden aus. Dabei verbinden wir Wirtschaftlichkeit mit Umwelt- und Klimaschutz und leisten so einen Beitrag zu einer nachhaltigen Hochschullandschaft.

1.2 Wesentlichkeitsgrundsatz

Mit diesem Bericht dokumentieren wir unsere Arbeit im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Der Bericht folgt dem Wesentlichkeitsgrundsatz. Er enthält alle Informationen, die für das Verständnis der Aktivitäten im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit unseres Unternehmens erforderlich sind und die wichtigen ökologischen, ökonomischen und sozialen Auswirkungen unseres Unternehmens widerspiegeln.

2. Die Klimawin BW

2.1 Bekenntnis zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit und der Region

Mit der Unterzeichnung der Klimawin BW bekennen wir uns zu unserer ökologischen, ökonomischen und sozialen Verantwortung. Zudem identifizieren wir uns mit der Region, in der wir wirtschaften.

2.2 Die 12 Leitsätze der Klimawin BW

Die folgenden 12 Leitsätze beschreiben unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsverständnis.

2.2.1 Klima und Umwelt

Leitsatz 01 – Klimaschutz

„Wir setzen uns ein Klimaschutzziel und berichten darüber. Wir nutzen erneuerbare Energien und steigern die Energieeffizienz.“

Leitsatz 02 – Klimaanpassung

„Wir unternehmen Maßnahmen zur Klimawandelfolgenanpassung.“

Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft

„Wir verringern die Inanspruchnahme von (natürlichen) Ressourcen und verfolgen das Ziel einer Kreislaufwirtschaft.“

Leitsatz 04 – Biodiversität

„Wir setzen uns aktiv für den Schutz und den Erhalt der Biodiversität ein.“

Leitsatz 05 – Produktverantwortung

„Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen.“

2.2.2 Soziale Verantwortung

Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette

„Wir achten und schützen Menschenrechte sowie Rechte der Arbeitnehmenden, sichern und fördern Chancengleichheit und verhindern jegliche Form der Diskriminierung und Ausbeutung in unserer Wertschöpfungskette.“

Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbeinden

„Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeitenden.“

Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen

„Wir berücksichtigen und beachten bei Prozessen alle Anspruchsgruppen und deren Interessen.“

2.2.3 Ökonomischer Erfolg und Governance

Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze

„Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region.“

Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert

„Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften.“

Leitsatz 11 – Transparenz

„Wir sind ein offenes Unternehmen, verhindern Korruption und berichten transparent über Finanzentscheidungen.“

Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation

„Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeitenden als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein.“

2.3 Engagierte Unternehmen aus Baden-Württemberg

Ausführliche Informationen zur Klimawin BW und zu weiteren Mitgliedern finden Sie unter:

www.nachhaltigkeitsstrategie.de/klimawin

3. Checkliste: Unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement

Die Klimawin BW wurde unterzeichnet am: 21.06.2021

3.1 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement im Unternehmen

Leitsatz	Adressierter Leitsatz	Schwerpunktsetzung	Quantitative Dokumentation
Leitsatz 01 – Klimaschutz	ja	ja	ja
Leitsatz 02 – Klimaanpassung	ja	nein	nein
Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft	ja	ja	ja
Leitsatz 04 – Biodiversität	ja	nein	nein
Leitsatz 05 – Produktverantwortung	ja	ja	ja
Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette	ja	nein	nein
Leitsatz 07 – Mitarbeitenden Rechte und -Wohlbefinden	ja	nein	nein
Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen	ja	nein	nein
Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze	ja	nein	nein
Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert	ja	nein	nein
Leitsatz 11 – Transparenz	ja	nein	nein
Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation	ja	nein	ja

3.2 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement vor Ort

Unterstütztes Klimawin BW-Projekt: **Soli-Fonds**

Schwerpunktbereich: "Globale wechselnde Projekte"

ökologische Nachhaltigkeit: ja

soziale Nachhaltigkeit: ja

Art der Förderung

finanziell: ja

materiell: nein

personell: nein

Unterstütztes Klimawin BW-Projekt: **Förderung der Biodiversität in Karlsruhe Projekte 2024**

Abteilung Wohnen "Mauersegler"

Schwerpunktbereich: "Schutz und Erhalt von Brutplätzen bei Gebäudesanierungen"

ökologische Nachhaltigkeit: ja

soziale Nachhaltigkeit: ja

Art der Förderung

finanziell: ja

materiell: ja

personell: nein

Abteilung Kinderbetreuung "Pflanzenvielfalt und Insektenvielfalt"

Schwerpunktbereich: "Kindern ein Stück Natur und Tierwelt näherzubringen"

ökologische Nachhaltigkeit: ja

soziale Nachhaltigkeit: ja

Art der Förderung

finanziell: ja

materiell: ja

personell: ja

4. Unsere Schwerpunktthemen

4.1 Überblick über die gewählten Schwerpunkte

Leitsatz 01 – Klimaschutz

„Wir setzen uns ein Klimaschutzziel und berichten darüber. Wir nutzen erneuerbare Energien und steigern die Energieeffizienz.“

Leitsatz 3 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft

„Wir verringern die Inanspruchnahme von (natürlichen) Ressourcen und verfolgen das Ziel einer Kreislaufwirtschaft.“

Leitsatz 5 – Produktverantwortung

„Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen.“

4.2 Warum uns diese Schwerpunkte besonders wichtig sind

Der sorgsame und schonende Umgang mit Ressourcen ist entscheidend um den ökologischen Herausforderungen der Zukunft wirksam zu begegnen. Gerade in der Hochschulgastonomie sehen wir großes Potenzial, mit nachhaltigen und zugleich wirtschaftlich tragfähigen Lösungen konkrete Beiträge zum Klima- und Umweltschutz zu leisten.

Verantwortung in der Hochschulgastonomie

In der Verpflegung vieler tausend Studierender und Beschäftigter treffen wir täglich Entscheidungen mit unmittelbaren Umweltwirkungen. Daher legen wir beim Einkauf Wert auf Produkte aus biologischem Anbau, fairem Handel und möglichst regionaler Herkunft, um Transportwege zu verkürzen und soziale Standards zu unterstützen. So verbinden wir die Versorgungssicherheit in unseren Mensen und Cafeterien mit verantwortungsvollem Konsumverhalten.

Nachhaltigkeit im studentischen Wohnen

Auch im Bereich Wohnen sehen wir uns in einer besonderen Verantwortung, da unsere Wohnheime über Jahre hinweg Energie und Ressourcen verbrauchen. Deshalb achten wir darauf, dass unsere Wohnanlagen Strom aus erneuerbaren Energien beziehen und erweitern schrittweise den Einsatz von Photovoltaik-Anlagen auf geeigneten Dachflächen. Bei anstehenden Instandhaltungsmaßnahmen prüfen wir systematisch, wie sich notwendige Reparaturen mit energetischen Verbesserungen, etwa durch zusätzliche PV-Installationen, verbinden lassen.

Innovationsbereitschaft und Technik

Mit der seit 2013 weltweit ersten betriebenen Flüssigeisanlage, die mit einer Kombination aus Flüssigeis, Propan und CO₂ arbeitet, setzen wir bewusst auf innovative Kältetechnik mit Vorbildcharakter. Das von Professor Michael Kauffeld von der Hochschule für Technik und Wirtschaft Karlsruhe wissenschaftlich begleitete Projekt zeigt, dass wir neue technische Lösungen erproben, um Energie effizienter zu nutzen und Emissionen zu senken. Solche Pilotprojekte helfen uns, Erfahrungen zu sammeln und Nachhaltigkeit Schritt für Schritt im Alltag unserer Einrichtungen zu verankern.

Einbindung der Mitarbeitenden

Nachhaltigkeit verstehen wir als fortlaufenden Lern- und Veränderungsprozess, der nur gemeinsam gelingen kann. Daher ist es unser Ziel, nachhaltige Ideen und Projekte mit Engagement weiterzuentwickeln, unsere Mitarbeitenden aktiv einzubeziehen und so das Bewusstsein für umwelt- und ressourcenschonendes Handeln im gesamten Studierendenwerk zu stärken. Dies schafft Identifikation, fördert Eigeninitiative und macht Nachhaltigkeit konkret erlebbar.

4.3 Leitsatz 01 – Klimaschutz

4.3.1 Zielsetzung

Die Abteilung Wohnen des Studierendenwerks betreibt und verwaltet 21 Studentenwohnanlagen in Karlsruhe und Pforzheim mit 2.658 Wohnheimplätzen in 34 Gebäuden. Hier wird durch kontinuierliche Sanierungs- und Optimierungsmaßnahmen darauf geachtet, die Energieeffizienz der Anlagen und Gebäude zu steigern und den Anteil an erneuerbarer Energien weiter zu erhöhen. Gebäude werden an die Fernwärme angeschlossen und vom Gasnetz genommen. Zudem werden die Gebäudehüllen energetisch ertüchtigt und die Energieversorgung schrittweise durch Photovoltaikanlagen ergänzt.

Für die Cafeterien und Menschen der Hochschulgastronomie sowie für den gesamten Verwaltungsbereich, welche sich in landeseigenen Gebäuden befinden, sind wir weiterhin bestrebt, energieeffizienter zu wirtschaften. Um diese Verbesserungen herbeizuführen, sind wir im engen Kontakt mit dem für die Liegenschaften zuständigen Amt Vermögen und Bau Baden-Württemberg.

4.3.2 Ergriffene Maßnahmen

- 2024: Installation einer Photovoltaikanlage mit 9,35 kWp Nennleistung auf der Wohnanlage Nancystraße 24 in Karlsruhe zur Eigenversorgung des neu angeschafften Elektro-betriebsfahrzeugs (Dezember).
- 2023 / 2024: Umfassende Sanierung des Wohnheims in der Bernhardstraße 11, Karlsruhe in zwei Bauabschnitten. Schwerpunkt waren der Austausch der Wasserleitungen in den Zimmern sowie die Renovierung der Bäder bzw. Duschen. Im zweiten Abschnitt

erfolgte die energetische Ertüchtigung des Gebäudes inklusive Installation einer Photovoltaikanlage mit 55,18 kWp Nennleistung; ein Teil der erzeugten Energie wird durch ein intelligentes Batteriesystem mit 16,6 kWh Speicherkapazität gepuffert.

- 2023: Anschluss der studentischen Wohnanlage in der Hagenschießstr. 1, 3 und 5, Pforzheim an die Fernwärme mit gleichzeitiger Trennung vom Gasnetz.
- 2009: Austausch der Fenster im "Objekt der Bernhardstraße 11" mit Einbau entsprechender Fensterkontakte, die die Zimmerheizung bei geöffneten Fenstern abschalten.
- Konsequente Umrüstung der Beleuchtung auf LED-Technik in den Wohnheimgebäuden und allen anderen Einrichtungen des Studierendenwerkes.

4.3.3 Ergebnisse und Entwicklungen

Um unseren ökologischen Fußabdruck nachhaltig und wirkungsvoll zu reduzieren, nutzt das Studierendenwerk Karlsruhe seit 2020 das Konzept „Kennzahlengestützter Klimaschutz®“ für Studierendenwerke. Hierbei werden in jährlich erstellten Corporate Carbon Footprints die verantworteten treibhausgasäquivalenten Emissionen systematisch erfasst. Die identifizierten Emissionshotspots dienen als fundierte Grundlage für ein priorisiertes ökologisches Optimierungs- und Maßnahmenkonzept.

Auch das im Jahr 2020 durchgeführte Energieaudit bietet einen detaillierten Überblick über die Ausgangssituation der analysierten Objekte, dokumentiert den Ist-Zustand und nennt konkrete Verbesserungspotenziale. Es enthält praxisnahe Empfehlungen zur Umsetzung einzelner Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz. Die kontinuierliche Erfassung und Analyse ermöglicht es, Fortschritte messbar zu machen und Maßnahmen gezielt anzupassen. Das Energieaudit wird im Jahr 2025 / 2026 aktualisiert, auch um neue Entwicklungen zu berücksichtigen und weitere Reduktionspotenziale aufzuschließen.

4.3.4 Indikatoren

Indikator 1: Blockheizkraftwerke

- Inbetriebnahme zweier gasbetriebener Blockheizkraftwerke im November und Dezember 2021. Seitdem wurden rund 258 MWh Strom eingespart.

Indikator 2: Umstellung Beleuchtung

- Umstellung der Beleuchtung von Energiesparleuchten auf LED-Technik in den Wohngebäuden mit Nutzung entsprechender Einsparpotentiale.

Indikator 3: Energetische Sanierung der Wohnheime

- Reduktion der Heizenergie durch Verbesserung der energetischen Gebäudehüllen

Indikator 4: Installation von Photovoltaikmodulen auf Wohnheimdächern

- Erzeugung klimaneutralen Stroms für die Versorgung der Wohnheime

4.3.5 Treibhausgasbilanz

Zur Senkung der Treibhausgasemissionen haben wir eine THG-Bilanz für die Scopes 1, 2 und 3 erstellt und darauf aufbauend ein Reduktionsziel festgelegt.

Datenerfassung und Ziele zur Senkung der THG-Emissionen

Erfassungsbereiche	Ausgangs- bilanz 2022	Aktuelles Geschäftsjahr 2024	Veränderung gegenüber Referenzjahr	Zielsetzung und -erreichtung		
	THG- Emissionen in t CO ₂ e	THG- Emissionen in t CO ₂ e	+- in t CO ₂ e	Zieljahr	Reduk- tionsziel in t CO ₂ e oder %	Ziel- erreichtung in %
Direkte THG- Emissionen Scope 1	234,33	328,52	+ 94,19	2030	50 %	+ 40 %
Indirekte THG- Emissionen Scope 2	525,09	640,59	+ 115,50	2030	50 %	+ 22 %
Indirekte THG- Emissionen Scope 3	9.705,73	7.275,99	- 2.429,74	2030	50 %	- 25 %

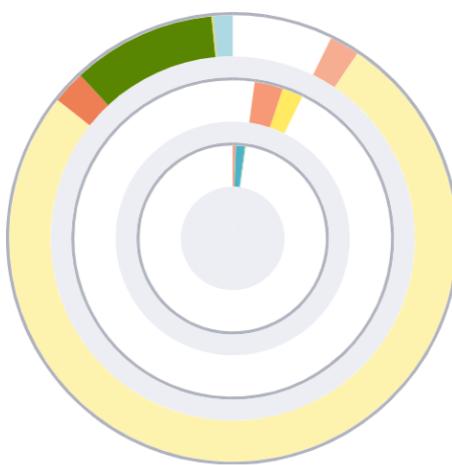
THG-Bilanz – Unsere Ausgangssituation

Durch die Anpassung der Bilanzierungsmethodik über Scope 1 bis 3 und deren Zertifizierung durch den TÜV Rheinland in 2023 wird die erste, damit berechnete Bilanz (hier für das Geschäftsjahr 2022) als Ausgangsbilanz/Basisjahr für künftige Zielsetzung und -erreichtung herangezogen.

Die Gesamtemissionen unseres Corporate Carbon Footprints für das Jahr 2022 belaufen sich auf 10.465,15 t CO₂e. Dabei fallen mit 234,33 t CO₂e, 2,23 % in Scope 1 und 640,59 t CO₂e, 5,02 % in Scope 2 sowie mit 9.705,73 t CO₂e, 92,75,72 % in Scope 3 an.

Verhältnis der Emissions-Bereiche

Emissionen verursacht durch
Scope 1 | Innen
Scope 2 | Mitte
Scope 3 | Außen



Scope 1 ⓘ	2,24% 234,33 t CO₂e
Wärme	0,46991 % 49,18 t CO ₂ e
Strom	0,06364 % 6,66 t CO ₂ e
Kältemittelkästen, Prozess- und Hilfsgase	1,58 % 164,93 t CO ₂ e
Fahrzeuge	0,1296 % 13,56 t CO ₂ e
Scope 2 ⓘ	5,02% 525,09 t CO₂e
Wärme	2,9 % 303,00 t CO ₂ e
Strom	2,12 % 222,08 t CO ₂ e
Scope 3 ⓘ	92,74% 9.705,73 t CO₂e
Energie- und brennstoffbezogene Aktivitäten	2,18 % 227,63 t CO ₂ e
Einkaufte Waren und Dienstleistungen	76,23 % 7,977,51 t CO ₂ e
Betriebsanlässe	2,39 % 249,74 t CO ₂ e
Mietete Assets	10,43 % 1091,92 t CO ₂ e
Geschäftsreisen	0,1312 % 13,73 t CO ₂ e
Reise der Mitarbeiter	1,39 % 145,20 t CO ₂ e

Die erhobenen Aktivitätsdaten wurden durch Plausibilitätsprüfungen auf ihre Schlüssigkeit überprüft. Die Verbräuche wurden in Relation zu Kosten, Mengen, Quadratmetern oder anderen Referenzwerten gesetzt und mit aktuellen, statistischen Durchschnittswerten verglichen. Zusätzlich erfolgte eine stichprobenartige Überprüfung der erhobenen Daten anhand tatsächlicher Abrechnungen.

Die Berechnungsgrundlage bildet eine von der Firma Green Vision Solutions erstellte und eigenständig verwaltete Emissionsfaktor-Datenbank. Sie umfasst ermittelte, recherchierten, berechneten sowie zugekauften Emissionsfaktoren.

Die Datenbank wird in jährlich sowie anlassbezogen aktualisiert, um neue Technologien, wissenschaftliche Erkenntnisse und Kalkulationsgrundlagen in die Bilanzierung einzubeziehen. Bei Bedarf werden zusätzlich weitere Datenbanken oder Datensätze zugekauft und in Verbindung mit einer Life-Cycle-Assessment-Software verwendet.

Als Datengrundlage wurden, soweit verfügbar, vorrangig Primärdaten verwendet. Nur in Fällen, in denen die Datenlage Lücken aufwies, kamen ergänzend Sekundärdaten zum Einsatz. Primärdaten umfassen dabei konkret erfasste Verbräuche, Mengen oder vergleichbare Kennzahlen, während Sekundärdaten auf Branchenwerten, Durchschnittswerten oder Schätzungen basieren.

Scope 1 und 2 im Basisjahr 2022

Unser direkter Einflussbereich umfasst die Emissionen der Scopes 1 und 2. Mehr als 77% dieser Emissionen entfallen auf die Energieversorgung. Bei der Vermietung von Teilflächen wurden ausschließlich eigene, selbstgenutzte Flächen berücksichtigt. Im Jahr 2022 betragen die Emissionen aus der Wärmeversorgung 352,18,19 t CO₂e. und jene aus der Stromversorgung 228,75,70 t CO₂e. Darüber hinaus entstanden 164,93,30 t CO₂e durch Kältemitteldecken sowie 13,56 t CO₂e durch den Fuhrpark. Für die Berechnung der Kältemitteldecken wurden international anerkannte Global Warming Potentials (GWPs) herangezogen; die Emissionen des Fuhrparks wurden auf Basis der jeweiligen Emissionsfaktoren der Verbrauchsart ermittelt.

Die Emissionen in Scope 2 (525,09 t CO₂e) wurden nach der Market-based-Methode berechnet, bei der die tatsächlichen Kennzeichnungen der Energieanbieter herangezogen werden. Zum Vergleich wurden dieselben Emissionen zusätzlich nach der Location-based-Methode ermittelt, bei der die länderspezifischen Mischfaktoren der Berechnung zugrunde gelegt werden. Nach dieser Berechnung würden 1.581,60 t CO₂e anfallen. Damit liegen die nach der Market-based Methode berechneten Energieemissionen bei lediglich 33,2% der Emissionen im Vergleich zur Location-based-Methode.

Fünf-Jahres-Vergleich

Seit 2020 wurden konstant die Emissionen aus Scope 1+2 *) und die energiebedingten Gebäudeemissionen **) (Vermietete Gebäude) vergleichbar erfasst. Diese betragen

- in 2020: 2.440,00 t CO₂e
- in 2021: 88,26*) + 1.648,66**) = 1.736,92 t CO₂e (-703,08 t CO₂e ggü. 2020)
- in 2022: 759,42*) + 1.091,92**) = 1.851,34 t CO₂e (-588,66 t CO₂e ggü. 2020)
- in 2023: 850,80*) + 736,00**) = 1.586,80 t CO₂e (-853,20 t CO₂e ggü. 2020)
- in 2024: 969,11*) + 799,57**) = 1.768,68 t CO₂e (-671,32 t CO₂e ggü. 2020)

Hotspots im Gesamtüberblick

In der aktuellen Bilanz des Geschäftsjahres 2024 entfallen 78,3 % unserer Gesamtemissionen auf vier Hauptbereiche:

1. Mit 57,4 % | 4.732,57 t CO₂e stellen die eingekauften Waren und Dienstleistungen (Scope 3) den größten Emissionsposten dar. Maßgeblich beeinflusst wird dieser durch unsere Mensagerichte (bilanziert durch Eaternity) mit 2.497,93 t CO₂e sowie Baudienstleistungen in den Bereichen Hochschulgastronomie, Wohnen und Verwaltung mit 1.518,40 t CO₂e. Die verbleibenden 716,24 t CO₂e entfallen auf sonstige Dienstleistungen.
2. Den zweitgrößten Emissionsposten bilden mit 11,2 % | 916,97 t CO₂e (Scope 3) die Emissionen aus unseren Betriebsabfällen. Diese entfallen überwiegend auf die Hochschulgastronomie (40%), die Wohnanlagen (56%) sowie auf sonstige Bereiche (4%).
3. Den drittgrößten Emissionsposten bilden mit 9,7 % | 799,57 t CO₂e (Scope 3) die energiebedingten Emissionen aus unseren vermieteten Gebäuden, überwiegend aus den Wohnanlagen.
4. An vierter Stelle folgen die Emissionen aus dem Wärmebezug der selbstgenutzten Immobilien mit 4,7 % | 384,80 t CO₂e (Scope 2).

Innerhalb der gesamten Energieemissionen (Scope 1 bis 3) fallen 494 t CO₂e (29 %) auf Strom und 1.195 t CO₂e (71 %), auf Wärme.

Der Emissionswert für Strom liegt im unteren Drittel, wenn man ihn zwischen den Emissionen der best- und der schlechtmöglichen Stromart einordnet (vgl. Grafik), der Wert für Wärme befindet sich bei einer solchen Einordnung leicht unterhalb des Mittelfelds. Beide Werte stellen somit ein erfreuliches Ergebnis dar.



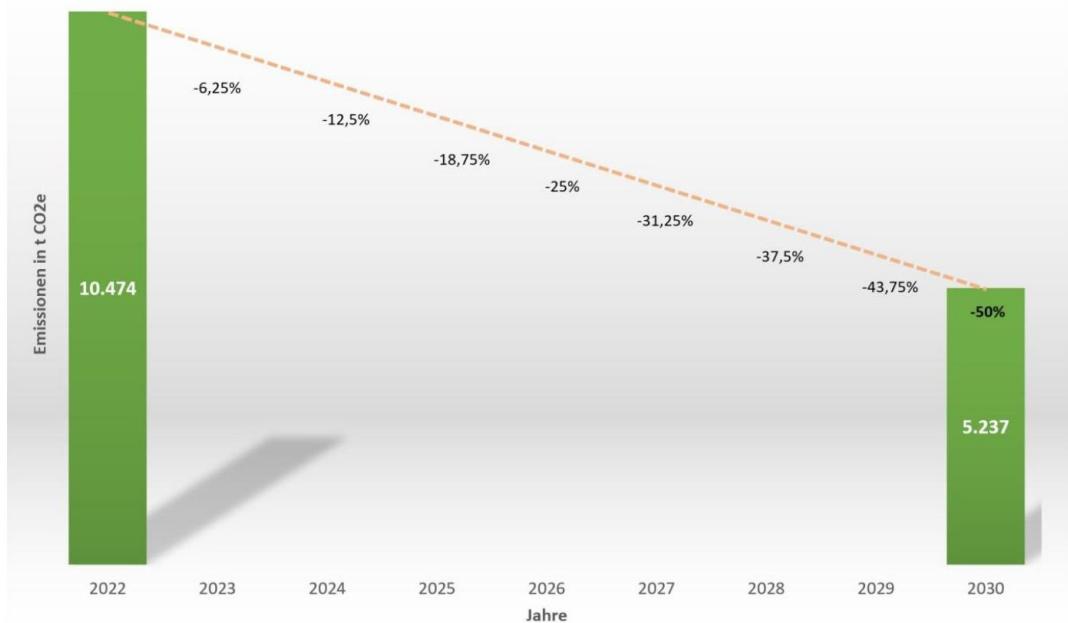
THG-Bilanz – Unsere Zielerreichung

Zur Reduktion unserer Treibhausgasemissionen haben wir eine THG-Ausgangsbilanz erstellt und darauf aufbauend ein Reduktionsziel definiert.

Das Reduktionsziel unseres Unternehmens ist als Basisjahr-Emissionsziel definiert. Wir streben an, unsere Treibhausgasemissionen bis 2030 um 50 % gegenüber dem definierten Basisjahr zu senken. Dieses Ziel beinhaltet alle sieben Treibhausgase, ausgedrückt in CO₂-Äquivalenten, innerhalb der festgelegten Systemgrenzen. Es orientiert sich an den Sektor-Reduktionsfaktoren des „One Earth Climate Model (OECM)“ sowie einem Report der University of Technology Sydney im Auftrag der UN-konvenierten „Net zero Asset Owners Alliance“ und der „European Climate Foundation“.

Das Basisjahr dient als Referenzjahr, mit dem die folgenden Jahre verglichen und die Fortschritte bei der Emissionsreduktion nachvollzogen werden. Unter bestimmten Voraussetzungen werden wir das Basisjahr neu berechnen, um die Qualität und Vergleichbarkeit unserer Ergebnisse sicherzustellen. Durch die Anpassung der Bilanzierungsmethodik über die Scopes 1 bis 3 und deren Zertifizierung durch den TÜV Rheinland wurde die für das Geschäftsjahr 2022 erstellte Bilanz mit 10.473,61 t CO₂e als Ausgangsbilanz bzw. Basisjahr für künftige Zielsetzungen und deren Erreichung festgelegt.

Basisjahr 2022	Zieljahr 2030	Aktuelles Jahr 2024	Relative Veränderung	Absolute Veränderung
10.473,61 tCO ₂ e	5.236,80 tCO ₂ e	8.245,10 tCO ₂ e	-21,28 %	-2.228,51 tCO ₂ e



Das Target-Setting-Diagramm zeigt den bisherigen Verlauf der Emissionsreduktion im Verhältnis zum Zieljahr. Das Basisjahr ganz links, zeigt die Ausgangssituation. Auf der rechten Seite wird das Zieljahr dargestellt, das die geplante Reduktion um 50 % bzw. auf 5.236,8t CO₂e markiert. Jeder Balken ermöglicht zusätzlich das Ablesen der aktuell erreichten prozentualen Reduktion relativ zum Basisjahr.

Eine Interpolation für die ausstehenden Jahre zeigt die voraussichtliche Entwicklung bei der aktuell vorliegenden durchschnittlichen Reduktionsrate. Ab dem Jahr 2022 ergibt sich daraus eine jährliche Durchschnittsreduktion von 6,25%. Bei Fortsetzung dieser Rate wird eine Reduktion von 50 % oder 5.236,8t CO₂e im Zieljahr 2030 erreicht.

Die verhinderten Emissionen durch erneuerbare Energien belaufen sich im Jahr 2023 auf 72,87 t CO₂e und reduzieren die effektiven Gesamtemissionen auf 7.502,14 t CO₂e.

THG-Bilanz – Ergriffene Maßnahmen und Entwicklungen

- Im Jahr 2024 haben wir den Einkauf elektrischer Energie vollständig auf Ökostrom umgestellt. Da Ökostrom auch Anteile aus Biomasse enthält, gilt diese Energieform nicht als zu 100 % klimaneutral; daher wird ein geringer Emissionsanteil angesetzt.
- Zielsetzung beim Einkauf ist Ökostrom mit Nachweis der Lieferanten über klimaneutrale Erzeugung (z. B. Wasserkraft, Windenergie oder Photovoltaik). Hier ist bilanzierungsfreie Erfassung der Emissionen möglich.

- Energetische Sanierung der Wohnheime
- Einbau von Photovoltaikmodulen an den Wohnheimen
- Zur Förderung der E-Mobilität wurden mehrere E-Ladestationen für die Kfz-Stellplätze des Verwaltungsgebäudes geplant und umgesetzt.
- Bei PKW-Neuanschaffungen erfolgt der schrittweise Umstieg auf Elektromobilität

4.3.6 Ausblick

Wir werden auch in den kommenden Jahren grundsätzlich den Leitsatz 1 vorantreiben, da es von hoher Relevanz ist, die Reduktion der Treibhausgasemissionen (THG) bis hin zur maximalen Vermeidung sowie die Senkung des Energieverbrauches zu erreichen.

- Weiterer Ausbau von Photovoltaikanlagen nach erfolgter Standortsuche zur Energiegewinnung und Steigerung des Eigenstromverbrauches.
- Im Fuhrparkbereich werden betrieblich genutzte E-Fahrzeuge als Ersatz für Verbrenner angeschafft.
- Für das Jahr 2025 ist die Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzepts geplant. Hierfür wurden die entsprechenden Bundesmittel bei der Zukunft – Umwelt – Gesellschaft (ZUG) gGmbH beantragt. Die Projektumsetzung ist von der Förderzusage abhängig.

4.4 Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft

4.4.1 Zielsetzung

Im Bereich Ressourcen und Kreislaufwirtschaft steht unsere Hochschulgastronomie im Mittelpunkt. Dies umfasst die Eigenfertigung in Mensen und Cafeterien sowie die konsequente Fortführung unserer gastronomischen Philosophie.

- Sanierung der Küchen mit moderner, hoch effizienter Technik zur optimierten Speisenbereitung.
- Stetige Abstimmung und Kontrolle der Produktionsmengen, um Überproduktion und Lebensmittelverschwendungen zu minimieren.
- Reduktion des eingesetzten Energieverbrauchs durch moderne Küchentechnik bei gleichbleibendem Produktionsniveau.

Bei den Wohnheimen streben wir durch stetige Verbesserung und Sanierung der Gebäudekörper eine möglichst geringe Energieverbrauchsintensität an.

Im Verwaltungsbereich setzen wir auf eine zunehmende Digitalisierung, um den Papierverbrauch als Gebrauchsmedium zu reduzieren und Ressourcen zu schonen. Wo Papier zwingend erforderlich ist, verwenden wir ausschließlich Recyclingmaterialien aus der Kreislaufwirtschaft.

4.4.2 Ergriffene Maßnahmen

- Einsatz regionaler und saisonaler Produkte
- Reduktion von Fleischgerichten und Steigerung des veganen Angebotes
- Steigerung der Kundenzufriedenheit durch Nährwertangaben und Umwelt Score
- Erhöhung der Eigenproduktion - spart Transportwege und sichert Arbeitsplätze am Standort
- Einführung von Mehrwegsystemen und Reduktion von Verpackungsmaterialien
- KI-gestützte Überwachung und Planung der Speiseproduktion zur Vermeidung von Überproduktionen
- Die systematische Erfassung des Food Waste (Produktionsabfälle, Rückläufer aus der Speiseausgabe und Tellerrückstände)
- Sanierung der Küchen und Mensen
- Energetische Sanierungen der Wohnheime
- Projektierung von Solaranlagen auf den Wohnheimdächern

4.4.3 Ergebnisse und Entwicklungen

Zur Erhöhung der Saisonalität und Regionalität in der Speiseproduktion ist die Hochschulgastronomie auch Teil des Netzwerkes KA.WERT - Karlsruher WERTschöpfungskette, das Akteure aus Gastronomie und Lebensmittel-Fachhandel zusammenbringt. Ziel der Projekte ist u. a. die Steigerung des Einsatzes regionaler Bio-Produkte für eine gesunde Ernährung und zum Klimaschutz. Das Studierendenwerk Karlsruhe sieht darin die Grundlage, mittelfristig einen zuverlässigen Bezug regionaler Lebensmittel zu etablieren.

- Abendessen in der Mensa am Adenauerring

Seit Oktober 2023 bietet das Studierendenwerk in der Cafeteria am Adenauerring während des Semesters wieder ein Abendessenbuffet an der Theke Majolika an. Das Angebot variiert nach Tagesverfügbarkeit der Speisen im Sinne der Nachhaltigkeit; ergänzend bleibt das Sortiment der Cafeteria verfügbar.

- Spätausgabe der Mensa am Adenauerring

Aus Nachhaltigkeitsgründen wurde die Ausgabezeit der Mensa am Adenauerring um 30 Minuten auf eine „Spätausgabe“ verlängert. Die verbleibenden Speisen werden zur Vermeidung von Restanten zu einem einheitlichen, vergünstigten Preis angeboten.

- Erweiterung des veganen Angebots in den Cafeterien.

Das vegane Angebot in den Cafeterien wurde durch vielfältige Produkte für Frühstück, Zwischenverpflegung sowie pflanzliche Milchalternativen erweitert.

- Planetary Health Diet in der Hochschulgastronomie

Seit 2024 beschäftigt sich die Hochschulgastronomie intensiv mit den klimabezogenen Auswirkungen der Ernährung, insbesondere mit der Planetary Health Diet. Neben den Erkenntnissen des Umwelt Scores bildet diese die Grundlage für die kontinuierliche Überarbeitung von Speiseplänen und Rezepturen in den Mensen. In den Cafeterien wurde das Sortiment entsprechend aktualisiert und das vegane Angebot erweitert.

- Mehrstufiges Konzept zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen.

Die Hochschulgastronomie verfolgt seit Jahren ein mehrstufiges Konzept zur Food-Waste-Vermeidung: Unterstützung der Produktionsplanung durch ein KI-Prognosetool, gezieltes Rückkühlen von Speisen, sowie Einführung eines Food-Waste-Monitorings in Mensen und Cafeterien. Die systematische Erfassung umfasst Produktionsabfälle, Rückläufer aus der Speiseausgabe und Tellerrückstände. Ziel ist die Ableitung weiterer Reduktionsmaßnahmen sowie die Sensibilisierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

4.4.4 Indikatoren

Indikator 1: (Tierische Fleischprodukte- und vegane Produkte)

- Reduktion des Fleischanteils und Steigerung des veganen Angebots
- Deutliche Erhöhung des veganen Anteils bis 2030

Indikator 2: (Saisonalität, Regionalität und Eigenproduktion)

- Reduktion der Lebensmitteltransporte durch Regionalität und Eigenproduktion
- Steigerung der Eigenproduktion bis 2030

4.4.5 Ausblick

- Erhöhung der Saisonalität, Regionalität und des Bio-Anteils
- Durchführung von Aktionen mit veganem Fokus
- Für die kommenden Jahre halten wir grundsätzlich am Leitsatz 03 fest, da Ressourcen und Kreislaufwirtschaft in der Hochschulgastronomie zentral bleiben.
- Food-Waste-Monitoring als Basis für die Produktionsplanung
- Umsetzung von Maßnahmen zu den klimabezogenen Auswirkungen der Ernährung, insbesondere im Kontext der Planetary Health Diet.

4.5 Leitsatz 05 – Produktverantwortung

Wir übernehmen Verantwortung für unsere Leistungen und Produkte, indem wir Wertschöpfungsprozesse und Produktzyklen auf Nachhaltigkeit prüfen und hierzu Transparenz schaffen.

4.5.1 Zielsetzung

Ökologisches Handeln wirksam zu gestalten zählt zu den zentralen Themen unserer Zeit. Eine Projektgruppe hat sich intensiv mit der Reduktion von CO₂-Emmissionen auseinandergesetzt.

Die Erstellung eines CO₂-Fußabdrucks wurde u. a. durch das Studierendenparlament bzw. studentische Vertreter unserer Gremien angeregt. Das Studierendenwerk Karlsruhe hat die Visualisierung der Klimabelastungen neben dem Schwerpunkt CO₂ auf weitere Werte wie Wasserverbrauch, Tierwohl und Regenwald erweitert - in Form eines Umwelt-Scores.

Als Projektvoraussetzung wurde festgelegt, diesen komplexen Prozess im bestehenden Warenwirtschaftssystem abzubilden. In enger Zusammenarbeit mit der IT-Abteilung und dem Systemhersteller konnte das Ziel erfolgreich umgesetzt und die weiteren Schritte gestartet werden.

4.5.2 Ergriffene Maßnahmen

- Transparente Darstellung des Umwelt-Scores beim Speiseplan
- Produkte mit MSC-Zertifikat
- Produkte aus fairem Handel
- Produkte regionaler Herkunft
- Produkte aus artgerechter Tierhaltung
- Einsatz von Mehrwegverpackungen
- Reduktion von Überproduktion in den Menschen
- Reduktion von Lebensmittelabfällen

4.5.3 Ergebnisse und Entwicklungen

- Einbeziehung der planetaren Grenzen bei der Berechnung des Umwelt-Scores

Bei der Berechnung des Umwelt-Scores wird der CO₂-Ausstoß als entscheidender Parameter im Lebensmittelproduktionssystem berücksichtigt. Die Reduktion von Treibhausgasemissionen hat im Vergleich zu den anderen Kennzahlen – Wasser, Tierwohl und Regenwald – den größten Einfluss auf die Nachhaltigkeit eines Gerichts bzw. den schonenden Umgang mit Ressourcen.

Zur Einbeziehung der wissenschaftlich ermittelten planetaren Grenzen erhält der Parameter CO₂-Ausstoß in der Berechnung des Umwelt-Scores unserer Speisen einen Gewichtungsfaktor von 50 %. Die verbleibenden 50% teilen sich die drei weiteren Parameter Wasser, Tierwohl und Regenwald.

- Mensa rund um die Uhr

Bereits 2023 wurde in den Cafeterien das „Außer-Haus“-Sortiment der Eigenmarken [pasta]werk® und [kœri]werk® eingeführt. Dies dient der Steigerung der Kundenfrequenz in den Einrichtungen.



Neben den verpackten Produkten wird die Pasta in der Cafeteria am Adenauerring ergänzend an einer „Unverpackt-Station“ angeboten.

Für eine transparente Kennzeichnung sind die Eigenmarken im Glas mit dem Umwelt-Score ausgezeichnet.

Der Umwelt-Score basiert auf der Eaternity-Datenbank und bewertet mit einer Sterne-Skala, wie klimafreundlich die jeweiligen Speisen sind. Bei der wissenschaftlichen Berechnung werden vor allem die verwendeten Produkte, Anbaumethoden, Lagerung, Lieferwege und Verarbeitung berücksichtigt.



4.5.4 Indikatoren

Indikator 1: Umwelt-Score

- Umweltbewusster Essen in den Mensen des Studierendenwerk Karlsruhe
- Reduzierung von CO₂ und Wasserverbrauch sowie Schutz von Tierwohl und Regenwald

Indikator 2: Überproduktion und Speiseabfälle

- Reduktion der Produktion auf den täglichen Bedarf
- Reduktion der Speiseabfälle bis 2030

4.5.5 Ausblick

- Weiterentwicklung des Food-Waste-Monitorings sowie Umsetzung weiterer Maßnahmen zur Reduzierung des Food Waste.
- Für die kommenden Jahre halten wir grundsätzlich am Leitsatz 5 als Schwerpunktthema fest, um die Nachhaltigkeit weiter zu steigern und C0₂-Emmissionen zu reduzieren.

Unser Ziel:

- Reduktion von C0₂ und Wasserverbrauch
- Förderung des Tierwohls
- Schutz des Regenwaldes
- Transparente Kennzeichnung



Die Kennzeichnung der Umweltbelastung dient als Entscheidungshilfe bei der Auswahl nachhaltiger Speisen. "Umweltbewusster Essen in den Menschen des Studierendenwerks Karlsruhe".

Zusätzlich verfügt die Hochschulgastronomie u. a. über Nassmüllentsorgungsanlagen. Die daraus resultierende Biomasse wird kontrolliert an Biogasanlagen zur Stromerzeugung zugeführt. Diese Innovationen tragen zur weiteren Steigerung der Unternehmensnachhaltigkeit bei.

5. Weitere Aktivitäten

Leitsatz	Ziele	Maßnahmen und Aktivitäten	Ergebnisse und Entwicklungen	Ausblick
Leitsatz 02 – Klimaanpassung	Wassereffizienz und -management verbessern	Einbau von zusätzlichen Verbrauchszählern	Mitarbeiter Schulungen zum Thema Wasserverbrauch	Wasserverbrauch reduzieren
Leitsatz 04 – Biodiversität	Projekte zur Biodiversität fördern	Teilnahme der Kita beim "bundesweiten Pflanzwettbewerb Deutschland summt"	2024 haben wir den 2. Platz in der Kategorie „Kita-Gärten“ erreicht	Erhalt der neuen Lebensräume und Nahrungsquellen für Bienen und andere Insekten und weitere zu schaffen
Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette	Von Erfahrungen und Wissen anderer profitieren	2024 Schaffung des Arbeitskreises Nachhaltigkeit der Studierendenwerke Baden-Württemberg	Wir tauschen uns mit anderen Studierendenwerken aus und teilen unsere Erfahrungen	Wir teilen unsere Erfahrungen
Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden	Arbeitsbedingungen stetig verbessern	jährlich stattfindende Gesundheitstage und Angebot von mobilen Arbeiten	Schaffung der Infrastruktur für das mobile Arbeiten in Verwaltungsbereichen	Bürobegrünung zur Steigerung des Wohlbefinden der Mitarbeitenden
Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen	Studierenden: Angebot von sozialverträglichen und bezahlbaren Wohnheimmieten, trotz steigender Kosten	Kontinuierliche Sanierung der Wohnheime zur Aufrechterhaltung der Wohnqualität	Umgesetzte Sanierungsmaßnahme im Bereich der Haustechnik und Energetische Bausubstanz	Steigerung und Umsetzung von Photovoltaikprojekten und Energetische Sanierung
Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze	Arbeitsplätze sichern und schaffen	Schaffung von Räumen zum Ausbau der Pasta Produktion	Ausbau und Erhöhung der Eigenproduktion	Sommersemester 2026 Wiedereröffnung der Küche 1 mit neuen Flächen zur Pasta Produktion

Leitsatz	Ziele	Maßnahmen und Aktivitäten	Ergebnisse und Entwicklungen	Ausblick
Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert	Regionale Wert-schöpfung stärken	Steigerung Bio, saisonale und regionale Produkte	Wir machen bei Veranstaltungen Bio-Catering mit regionalen und saisonalen Produkten zu unserem Standard	Wir schließen langfristige Partnerschaftsverträge mit den Lieferfirmen aus der Region, da finanzielle Planungssicherheit auf beiden Seiten zur Qualitätssteigerung unserer Produkte führt.
Leitsatz 11 – Transparenz	Anti-Korruption	Durch regelmäßige Schulungen und Bewusstseinsschärfung wird die Anti-Korruptionsrichtline regelmäßig ins Bewusstsein der Mitarbeitenden geholt.	Die Maßnahmen werden regelmäßig überwacht.	Unsere Richtlinien werden regelmäßig fortgeschrieben und aktualisiert
Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation	Mitarbeitende ermutigen und beim Handeln unterstützen	Einführung der Mülltrennung im Verwaltungsbereich	Unsere Mitarbeiter sollen zum selbstständigen Denken angeregt werden, um sowohl beruflich als auch privat nachhaltig zu handeln.	Neue Konzepte in unserer Arbeitsgemeinschaft "Nachhaltigkeit" entwickeln und umsetzen

6. Unsere Klimawin BW-Projekte

Mit unseren "Klimawin BW"-Projekten leisten wir einen Beitrag zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit in Regionen mit Armut auf globaler Ebene.

6.1 Das Projekt (Global)

Das "Solidaritätsprojekt" seit Sommersemester 2004 (jährlich wechselnden Projekte)

Die Hochschulgastronomie bietet in den Mensen das Solidaritätsessen und in den Cafeterien den Solidaritätsmuffin an. Den Auftakt machte 2004 das Projekt "Ein Leben lang genug Reis" in Indonesien: Ein einfaches Reisgericht in der Mensa symbolisierte die Solidarität mit Menschen in Not - 25 Cent des Erlöses flossen direkt in dieses Projekt.

Heute gibt es wöchentlich das "SOLI-Essen" (Mensen) bzw. den "SOLI-Muffin" (Cafeterien) mit 10 Cent als Projektbeitrag. Die Erträge fördern wechselnde Projekte unserer Kooperationspartner Evangelische Studierendengemeinde Karlsruhe (ESG) und Katholische Hochschulgemeinde Karlsruhe (KHG). Seit vielen Jahren unterstützen KHG, ESG und Studierendenwerk gemeinsam mit den Studierenden der hiesigen Hochschulen Menschen weltweit.

Sommersemester 2023: 19. SOLI-Projekt „Unerschütterlich gegen die Flut“

Familien in Bangladesch erhielten Unterstützung bei der Anpassung an die Folgen des Klimawandels u.a. förderte das Projekt alternative Anbautechniken, salzresistente Saatgut und Regenwassertanks.

Sommersemester 2024: 20. SOLI-Projekt „Saubere Energie für Krankenhäuser in Afrika“.

Im Rahmen eines MISEREOR-Projekts wird saubere Energieversorgung für afrikanische Krankenhäuser gefördert.

6.2 Art und Umfang der Unterstützung

Im Studienjahr 2023/2024 sammelten Gäste der Hochschulgastronomie 7.800 € für das Projekt "Unerschütterlich gegen die Flut".

Umfang der Förderung: Mit Beginn des 20. Projektes "Saubere Energie für Krankenhäuser in Afrika" wurde die Gesamtspendensumme von 100.000 € überschritten.

6.3 Ergebnisse und Entwicklungen

20-jähriges Jubiläum

Im Jahr 2024 konnte auf eine zwanzigjährige erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Kooperationspartner zurückgeblickt werden. Die symbolische Schecküberreichung fand im Rahmen eines kleinen Festakts statt.



6.4 Ausblick

Das Solidaritätsprojekt wird mit den Kooperationspartnern fortgesetzt. Jährlich werden neue, relevante Unterstützungsthemen ausgewählt, um den globalen Einsatz nachhaltig zu stärken.

6.5 Das Projekt (Regional)

Bei unseren Wohnheimen achten wir bei notwendigen Sanierungsarbeiten bereits in der Planungsphase darauf, dass natürliche Lebensräume von Vögeln, Insekten und Pflanzen nicht zerstört werden. Gerade Vögel sind aufgrund des Verlusts von Brutplätzen durch Gebäudesanierungen und dichter Bauweise gefährdet. Schutzmaßnahmen umfassen das Anbringen von Nisthilfen, Erhalt von Nischen und die Abstimmung von Sanierungen mit Naturschutzbehörden. Bei der Neuerstellung von Wegen und Plätzen achten wir darauf, dass die gewählten Materialien ökologische Anforderungen erfüllen und versiegeln nur notwendige Bereiche zum Erhalt des ökologischen Gleichgewichtes für Pflanzen und Insekten, was in städtischen Bereichen besonders wichtig ist.

In unseren Kinderbetreuungseinrichtungen "Kinderhaus Blumenland" und "Kita Sternschnuppe" vermitteln wir bei der pädagogischen Betreuung, den Kindern wichtige ökologische Zusammenhänge, durch das beobachten von Insekten und fördern durch Pflanzen und Kräuterbeete die Artenvielfalt.

6.6 Art und Umfang der Unterstützung

Im Jahr 2024 hatten wir bei der Energetischen Sanierung bei unserem Wohnheim "Bernhardstraße 11" die Möglichkeit uns aktiv für den Naturschutz und den Schutz der Artenvielfalt einzusetzen. Hier wurden bei der Fassadensanierung in das Wärmeverbundsystem geeignete Nistkästen eingebaut. Mit der Installation von Nistkästen für Mauersegler haben wir eine wichtige Maßnahme zum Schutz dieser bedrohten Vogelart direkt an unserem Wohnheim umgesetzt. Die Kästen wurden fachgerecht angebracht, um den Mauerseglern einen sicheren Brutplatz zu bieten. Diese Vögel sind durch den Verlust von Nistmöglichkeiten zunehmend gefährdet, weshalb solche Initiativen von großer Bedeutung sind.

Ein weiteres Projekt war, dass sich die Kinder und die Fachkräfte der Kita Sternschnuppe begeistert dem bundesweiten Pflanzwettbewerb „Deutschland summt – Pflanzwettbewerb“ angeschlossen haben. Das Ziel dieses Projekts ist es, neue Lebensräume und Nahrungsquellen für Bienen und andere Insekten zu schaffen. Der Projektstart war am 01.04.2024. „Die Bienen brauchen ein Zuhause!“, war von vielen Kindern zu hören. Deshalb wurde gemeinsam mit den Kindern das Außengelände neu geplant und ein XXXL-Insektenhotel aufgestellt, welches durch eine regionale Schreinerei in Handarbeit hergestellt wurde. Wir legten ein großes Kräuterbeet an, welches durch regionale Kooperationspartner mit Pflanzen und Materialien unterstützt wurde. Während eines Familiennachmittags wurden Ohrenzwicker-Hotels gebastelt, Steine bemalt, Honig verkostet und Honig-Bienenkekse gebacken. Ein Imker aus Karlsruhe, besuchte die Kita und beantwortete zahlreiche Fragen der Kinder über Bienen. Die Erzieherinnen und Erzieher beobachteten, dass die Kinder seit Beginn des Projekts viel weniger Angst vor Bienen und Insekten hatten und anstelle dessen die Tiere mit großem Interesse beobachteten. Auch die verschiedenen anfallenden Arbeiten im Garten werden mit großer Begeisterung von den Kindern erledigt. Sie sind immer sehr traurig, wenn es regnet und sie die Pflanzen nicht selbst gießen können.



6.7 Ergebnisse und Entwicklungen

Als Anerkennung für diese wertvolle Arbeit zur Unterstützung der heimischen Vogelarten erhielt das Studierendenwerk Karlsruhe vom Naturschutzbund Karlsruhe ([NABU-Gruppe Karlsruhe e.V.](#)) die Auszeichnung mit der Plakette „Schwalbenfreundliches Haus“ sowie eine Urkunde. Mit diesem Schritt wird nicht nur den Mauerseglern geholfen, sondern auch ein weiteres Zeichen für den aktiven Naturschutz und die Förderung der Artenvielfalt in unserer Stadt gesetzt.



Übergabe Urkunde und Plakette "Schwalbenfreundliches Haus"



Mauersegler-Nistkästen am Wohnheim in der Bernhardstraße 11 in Karlsruhe.

Wir freuen uns riesig! Die Kita Sternschnuppe des Studierendenwerks Karlsruhe hat beim bundesweiten Pflanzwettbewerb „Deutschland summ“ den 2. Platz in der Kategorie „Kita-Gärten“ erreicht! Dank der tollen Unterstützung von Gärtnereien und Baumschulen haben die Kinder und Fachkräfte ein blühendes Paradies für Bienen geschaffen.

Ein großes Dankeschön an alle, die uns auf diesem Weg unterstützt haben! Gemeinsam setzen wir ein Zeichen für Artenschutz und Biodiversität besonders im städtischen Gebiet unserer Stadt Karlsruhe.



6.8 Ausblick

Wir werden weiterhin bei Sanierungsarbeiten, bei unseren Wohnheimen, auf natürliche Lebensräume von Vögeln, Tieren, Insekten und Pflanzen achten. Wenn es notwendig ist werden wir zum Erhalt der Biodiversität geeignete Maßnahmen ergreifen.

Die Angelegten Lebensräume für Insekten und Pflanzen werden in unseren Kinderbetreuungseinrichtungen gepflegt und erhalten. Wenn wir die Möglichkeit haben werden wir auch weitere Insektenhotels einrichten.



Seit 1923 – Dein Werk,
damit Studieren gelingt!



Nachhaltig handeln
in Unternehmen
Klimawin BW

Impressum

Herausgeber

Studierendenwerk Karlsruhe AöR
Adenauerring 7
76131 Karlsruhe
Telefon: +49 (721) 6909-101
E-Mail: gf@sw-ka.de
Internet: www.sw-ka.de

Ansprechpersonen

Martin Göbel
Nachhaltigkeitskoordinator
Telefon: 0721 6909 - 103
E-Mail: martin.goebel@sw-ka.de

Michael Postert
Geschäftsführer
Telefon: 0721 6909-101
E-Mail: gf@sw-ka.de

Stand

18.12.2025